

# WELT AM SONNTAG

<b>Publikation</b>	Welt am Sonntag überregional
<b>Ausgabe</b>	24.06.2023
<b>Seite</b>	52
<b>Abo-Nr</b>	114081
<b>Treffer-Nr</b>	456823
<b>Suchbegriff</b>	Reinhard Muster iZm Wein, Weingut Muster.Gamlitz

<b>Autor*in</b>	MANFRED KLIMEK
<b>Ressort</b>	Keine Angabe
<b>Verlag</b>	Axel Springer SE
<b>Medientyp</b>	Überregionale Wochenzeitungen
<b>Branche</b>	Nicht branchenspezifisch
<b>Bundesland</b>	Überregional

<b>Reichweite</b>	1214544
<b>Verbreitet</b>	279215
<b>Verkauft</b>	247931
<b>Gedruckt</b>	213591
<b>AÄW/€</b>	11289,75
<b>Erscheint</b>	wöchentlich

## SCHÖNTRINKEN Zwei Wege in der Steiermark

VON MANFRED KLIMEK

Ich will heute über zwei **Weingüter** in der Steiermark schreiben, die dicht beieinanderliegen und doch zwei völlig unterschiedliche Wege verfolgen, beide im naturnahen **Weinbau**. Sie zu beschreiben zeigt genau, wie ideologisch **Weinbau** geworden ist. Und was diese Entwicklung mit sich bringt. Die Ideologien will ich nicht werten. Oder Moment mal, vielleicht ja doch.

Mit dem Aufkommen der **Naturweinbewegung** vor knapp 20 Jahren hat sich eine radikale Szene der öffentlichen Rezeption des **Weinbaus** bemächtigt, die zum Gesamtvolumen der weltweit abgefüllten Flaschen nur rund 1,3 Prozent beiträgt (es gibt da nur Schätzungen, keine Statistiken). Eine Minderheit beherrscht also weite Strecken der Berichterstattung über **Wein**. In manchen Ländern mehr, in anderen weniger. In ärmeren Ländern so gut wie gar nicht.

Die **Naturweinbewegung** ist laut. Hat sie deshalb unrecht? Mitnichten! Denn im Kern hat sie mit ihrem Jakobinerum, das ebenso abstößt wie jenes der „Letzten Generation“, auf ein Megaproblem hingewiesen – den massiven, fast schon überbordenden Anteil chemischer Hilfsmittel auf dem Feld und im Keller. Mit ihrem Sendungsbewusstsein hat diese Bewegung dafür gesorgt, dass

ein Großteil der europäischen Winzer sich heute darüber im Klaren ist, dass die Chemie den **Weinbau** verunstaltet. Und auch dafür, dass niemand mehr behaupten kann, biodynamischer Anbau führe in die ökonomische Katastrophe. Das Gegenteil ist der Fall.

Darauf mussten konventionelle **Weingüter** reagieren. Auch **Reinhard Muster** aus **Gamlitz** in der Steiermark: Er hat mit seinem Bruder und mit Unterstützung seiner Eltern das getan, was viele **Weingüter**, vor allem in Deutschland, noch tun müssen: eine Linie in der neuen Moderne finden, ohne sich dem Jakobinerum der **Naturweinbewegung** auch nur ein Stück weit anzunähern. Muster hat seine **Weine** hierfür in drei Kategorien unterteilt. Erstens: die Klassik, also frische und fruchtige **Weine**, wie man sie aus der Steiermark kennt – und die er auch gut verkaufen kann. Zweitens: die herausragenden, ganz auf das Terroir fokussierten **Illyr-Weine** (absolut groß die **Sauvignons**). Sie werden mit einer Ernsthaftigkeit gekeltern, die man anderswo selten antrifft, die man aber findet, wenn man richtig hinschaut – Gott sei Dank ist **Reinhard Muster** hier nicht mehr der Einzige. Drittens: die **Lagenweine**, die Muster nur in den besten Jahren in Flaschen füllt, was den ungeheuren Vorteil hat, dass diese **Weine** in durchwachsenen Jahren die **Illyr-Weine** zu größeren **Weinen** machen. So – und nur so – ist es richtig.

Das andere **Weingut** ist das **Weingut Ploder-Rosenberg** in St. Peter am Ottersbach, mit dem ich mich schwerer

tue – und das liegt sicher nicht an den **Weinen**. Manuel und Selina **Rosenberg** keltern extrem spannende und ungeheuer präzise **Naturweine**, vor allem jene, die sie unter dem Label „Fundamental“ zusammenfassen – Untertitel: „die Bioversität unserer Gärten“. Diejenigen, die sie unter „Archaisch“ bündeln – eingeteilt in drei Farben (**Weiß**, **Rose**, **Rot**) und vier Elemente (Luft, Feuer, Wasser, Erde) –, sind einen Tick radikaler. Da steige ich manchmal aus, sage aber mit Gewissheit, dass der **Weinbau** diese Radikalität als beeindruckende Nische braucht. Fazit hier: selten derart im Einklang mit der Natur gewachsene und so auf den Punkt gekeltern **Weine** getrunken. Fazit aber auch: Man sollte mit dem sympathischen Winzerpaar nicht über Politik diskutieren. Denn auch die Familie **Ploder-Rosenberg** hat sich in der Pandemie politischen Scharlatanen und Lügnern zugewandt und verbreitet im Gespräch (nicht auf Social Media) deren Lehren. Im persönlichen Miteinander wurde jeder Hinweis von mir freundlich weggelächelt – Diskussion unerwünscht. Denn auch ich bin Vertreter der „Systempresse“, der man sich für gewöhnlich verweigert. Deswegen ist hier das Werk von den Künstlern zu trennen. Das keltern Ich vom politischen Ich. Damit kann ich leben. Manfred Klimek ist Fotograf und Winzer in Italien. Hier schreibt er alle 14 Tage über **Wein** und die Welt

